© Architektin

Freihof Sulz

Schützenstraße 14
6832 Sulz, Österreich

ARCHITEKTUR
Beate Nadler-Kopf

BAUHERRSCHAFT
Lydia Zettler

TRAGWERKSPLANUNG
Paul Frick

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
28. Dezember 2008

Eine bewegte Geschichte hat der Landgasthof im Vorarlberger Rheintal hinter sich. Im Kern stammt das Gebäude aus dem Jahr 1796, was der Gewölbekeller verrät. Das heutige Erscheinungsbild stammt aus der Zeit um 1900. Ab den 50er Jahren verfällt der Gasthof zusehends und endet als Gastarbeiterunterkunft.

Mit zeitgemäßen Maßnahmen und unkonventionellem Gastronomiekonzept wird er aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Zurückhaltung und Respekt vor der Qualität des Bestehenden waren Prämissen. Klar ablesbare Eingriffe, die das Vorhandene nicht zu dominieren versuchen, schaffen die individuelle Identität der neuen Geschäftsidee. Das von der Bauherrin geführte Biorestaurant und der Bioladen werden um Raumangebote für Seminare, Kulturveranstaltungen und einzelne Therapiestudios erweitert. (Text: Martina Pfeifer-Steiner)

© Architektin

© Architektin

© Architektin

Freihof Sulz

DATENBLATT

Architektur: Beate Nadler-Kopf
Mitarbeit Architektur: Moritz Müller, Gerhard Giesinger, Thomas Kopf
Bauherrschaft: Lydia Zettler
Tragwerksplanung: Paul Frick
Mitarbeit Tragwerksplanung: Dietmar Schöch
Bauphysik: Karl Torghele
Energieberatung: Gebhard Bertsch
Fotografie: Lukas Schaller

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2003 - 2006
Ausführung: 2005 - 2006

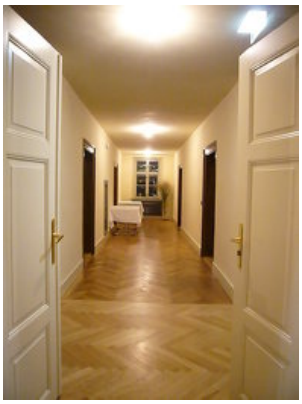
Baukosten: 1,3 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiekonzept und -system
Trotz der sparsamen thermischen Sanierung (aufgrund des denkmalgeschützen Bestandes) konnte der HWB deutlich gesenkt werden (von 160 auf 57,77 kWh/m²a). Solaranlage für Warmwasser, Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen der Gastronomie, Abwärmenutzung des Holzbackofens. Individuelle Heizlösungen für verschiedene Räume mit Kachelöfen, Radiatoren, Decken- oder Wandheizungen. Die Seminar- und Veranstaltungsräume werden nur bei Bedarf beheizt.

Baubiologie und Nutzungskomfort
Für die Produktwahl war die Produktdeklarationsdatenbank „ÖBOX“ des Vorarlberger Energieinstituts Grundlage. Oberflächen: Kalk- und Lehmputze, geölte Holzböden, restaurierte Holzzementböden. Wo möglich, wurden die Außenwände innen mit Holzfaserplatten gedämmt. Alte Holzvertäfelungen, Wandmalereien, Türen, Schalter und Einrichtungen wurden soweit möglich erhalten und soweit nötig restauriert oder ergänzt.

Gefördert vom BMVIT-Forschungsprogramm „Haus der Zukunft“


© Architektin

© Architektin

© Architektin

Heizwärmebedarf: 57,8 kWh/m²a (Energieausweis)

AUSZEICHNUNGEN

6. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, Auszeichnung
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2010, Nominierung
ZV-Bauherrenpreis 2008, Preisträger

WEITERE TEXTE

Freihof Sulz, newroom, Dienstag, 28. September 2010
Freihof Sulz, newroom, Donnerstag, 27. Mai 2010

Freihof Sulz

Projektplan